

Kronen Zeitung
2. Mai 2016



Foto: Gerald Lobenwein

▲ Die hübsche Doris Moser aus Linz wurde Jägerin des Jahres.

Interview



Linzerin setzte sich bei Grünröcke-Wahl gegen zwölf Mitbewerberinnen durch:

„Will Jäger-Botschafterin sein“

Eine Botschafterin der Jäger will die erste „Jägerin des Jahres“ sein. Unter zwölf Bewerberinnen hat sich – wie berichtet – Doris Moser (34) aus Linz

durchgesetzt. Die Chefin einer Werbeagentur will frischen Wind in die Jägerschaft bringen. „Es geht um das Verständnis der Natur“, sagt die Waidfrau.

mit. Und über Freunde kam ich dann zur Jagd, machte im Vorjahr den Jagdschein.

Also eine steile Karriere.

Ich glaube, es geht darum, dass frischer Wind in die Jägerschaft kommt.

Wofür steht Jagd für Sie?

Es geht um das bessere Verständnis der Natur, die Zusammenhänge. Das lernt man als Jäger sehr gut, man geht ganz anders hinaus.

Interview: Markus Schütz

Gratulation zu Ihrer Kür zur „Jägerin des Jahres“.

Danke. Ich freue mich, aber es war eine enge Entscheidung – alle Kandidatinnen wären würdig gewesen. Die „Jägerin des Jahres“ gibt es das erste Mal, ich will eine Botschafterin und ein positives Aushängeschild der ganzen Jägerschaft sein.

Die aber oft in einem schiefen Licht steht.

Es wurde seitens der Jäger nicht alles richtig gemacht, aber dass Jagd nur aus Schießen besteht, ist falsch.

Was macht für Sie die Faszination der Jagd aus?

Es war ein langer Prozess, bis ich Jägerin wurde. Ich bin sehr bodenständig, will wissen, woher die Produkte kommen und finde es wichtig, das zu verstehen. Ich arbeitete auch am Bauernhof